

Überstanden...

Eben sind Dana und Ernie gemeinsam über die Regenbogenbrücke gegangen. (Gestern Abend... Dana Nierenversagen, Ernie bösartiger Nasentumor)

Wir haben eine wunderbare Tierärztin zu Hause gehabt. Es ist verdammt schwer..., aber auch wir sind erlöst wie die beiden Hunde. Die ganzen Wochen das Wissen – „es“ kommt. Wann ist der richtige Zeitpunkt? – Es war emotional so anstrengend...



Dana

Wir wollten sie solange leben lassen, wie ihr Leben Qualität hat, aber nicht dran ziehen, weil wir nicht loslassen können.

Wir sind nicht sicher, ob wir es wirklich richtig gemacht haben... – Die Tierärztin sagte: „Ja, es war o.k. so“. Zum zweiten Mal zwei Tiere auf einmal gehen zu lassen, war auch für sie ein Novum und belastend. Gemeinsam haben wir geheult.

Nun werden sie für immer bei uns bleiben. – Im Garten, wie ihre Vorgänger. Bitte keine Kommentare. Nehmt es nur zur Kenntnis. – Ich muss erst mal wieder „Mensch“ werden. Allen Danke, die in Gedanken bei uns sind und uns verstehen. Noch liegen sie im Körbchen.

Charly, der Pekinese und die Katerchen sind total verstört.

Ich habe Dana und Ernie noch mal gestreichelt. Sie liegen, als schliefen sie und ich müsste gleich Frühstück machen. Mein Mann macht mir Sorgen. – Er war schon Rentner, als sie kamen und immer mit und bei ihnen; so mit ihnen vertraut.



Ernie

Gemeinsam werden wir sie gleich begraben. - Sie bleiben bei uns, wie alle unsere Tiere – in unserem Garten.

Ich weiß, man sollte so nicht reden, aber es waren etwas „unsere Kinder“, anders als Menschenkinder, aber unsere Familienmitglieder, ein ganz großer, wichtiger Teil unseres Lebens.

Wir sind alte Menschen geworden – sie mit uns. – Neue Tiere wird es keine geben... Der Tag gestern, die Wochen zuvor, als klar war, wohin die Reise geht, hat unser Leben total aus der Bahn geschmissen.

Klar, Charly ist noch da und die zwei Katerchen, die uns auch brauchen und fordern. Jeder von ihnen ist anders. Sie haben ein Recht darauf, genauso geliebt und versorgt zu werden und das werden sie. Ganz sicher!

Dennoch – Dana und Ernie waren auf ihre Art Persönlichkeiten, mit denen wir so vertraut waren – sie fehlen mir so sehr.

Es war, als hätt' der Himmel
die Erde still geküsst,
dass sie im Blütenschimmer
von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,
die Ähren wogten sacht,
es rauschten leis' die Wälder,
so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.

Freiherr v. Eichendorff

Karin Oehl

Pulheim, 14. Mai 2014

Update vom 24.07.2017

Regenbogenbrücke...

Dieser schwarze Hund (aufgenommen 2013 mit unserem Enkel) ist nun schon vor drei Jahren über die Regenbogenbrücke gegangen. Es war ein unglaubliches Charaktertier und wurde über 15 Jahre alt.

Ernie ging am selben Tag wie seine Gefährtin Dana, die mit 12 ½ Jahren unheilbar krank war.

Ein Dream-Team, wie wir nie wieder eines bekommen werden...

Inzwischen können wir wieder lieben und haben drei neue Gefährten. Dennoch waren Dana und Ernie etwas ganz Besonderes, schlicht unglaublich...



Karin Oehl

Pulheim, 24. April 2017

Update vom 05.04.2020

In wenigen Tagen jährt sich der Tag zum 7. Mal, seit unsere zwei „Großen“ gemeinsam über die Regenbogenbrücke gehen mussten.

Längst haben andere Hunde ihren Platz an unserer Seite eingenommen.

Ja, wir lieben wieder, aber vergessen werden wir die „Großen“ nie.

Es war uns danach, als wären wir leer, die Vernunft sagte: „Ihr seid nicht mehr jung, es waren die letzten Tiere, die ihr an euch binden durftet!“

Aber: Vernunft, Gefühl und Schicksal sind verschiedene Dinge. Wir haben uns mit unserem kleinen Kobold Charly, dem Pekinesen, so allein gefühlt. Das Schicksal hat uns Gustel, die Shih Tzu-Beagle-Mix-Dame, angetragen. Wir nahmen sie auf und bis heute begleitet dieses liebenswerte Wesen uns zusammen mit dem Pekinesen.

Beide Hunde waren nicht mehr jung als wir sie bekamen.

Wir sind uns klar darüber, dass sie uns nicht soooooooooo lange begleiten können, wie unser Ernie es konnte, nämlich 15 Jahre und mehr.

Schließlich kam noch der achtjährige Wirbelwind Timo, der Pinschermann, dazu. Auch er ist ein geliebtes Tier geworden. Seine Berichte zeugen davon in der Rubrik „Glückspilze“.

Wir sind alte Leute geworden, nahmen ältere Hunde zu uns, bewusst. Es ist kein Verrat an den Tieren, um die wir so getrauert haben.

Man mag es für Einbildung halten. Als wir so trauerten, schlief ich schlecht, träumte so wild von den Verstorbenen, es war, als wollten sie uns sagen: „Wir sind jetzt versorgt und brauchen Euch nicht mehr. Wir hatten eine gute Zeit miteinander. Die Trauer ist der Preis, den Ihr zahlen müsst für unsere Liebe und Treue.

Macht die Augen und die Herzen auf. Draußen sind noch so viele „Notnasen“, die genau das brauchen!“ Und so wurden wir wieder offen für neue Lieben.

Und ich kann nur jedem liebenden Hundebesitzer sagen – Ja, es tut weh, sich von Wegbegleitern zu verabschieden, aber macht die Augen und das Herz auf. Schaut Euch um. – So viele „Notnasen“ warten auf EUCH. Tut, was Ihr tun müsst: Vergleicht nicht, nehmt sie zu Euch, liebt sie mit ihren Vorgeschichten, mit ihren Macken, gebt ihnen ein Leben, wie es sein soll.

Unmerklich werden sie zu EUREN Hunden werden, wenn Ihr Geduld habt und ihnen verständlich macht, was erwünschtes und unerwünschtes Verhalten ist.

Seht ihnen nach, wenn es nicht auf Anhieb klappt.

Bitte!!!!!!!!!!!!

Karin Oehl